

# Metalleichtbau

## Futuristischer Gewerbebau in Baden-Baden

Auf dem Gelände der ehemaligen französischen Kaserne in Baden-Baden entstand mit „Shopping Cité“ ein futuristisches Fachmarktzentrum mit Gastronomie und Dienstleistern. Es besteht aus zwei runden Gebäudeteilen, die einem Ufo ähneln. Eine Konstruktion aus Kalzip-Bahnen umhüllt die Baukörper seitlich und prägt die Optik des Gewerbebaues.

**M**oderne Architektur und moderne Werkstoffe charakterisieren das Fachmarktzentrum „Shopping Cité“ auf dem rund 60.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück in Baden-Baden. Es besteht aus zwei Gebäuden, jedes mit einem Radius von 65 m. Eine Passage verbindet die beiden Baukörper. Optisch prägend ist eine Konstruktion aus walzgerundeten und konischen Kalzip-Bahnen: Sie umhüllt die runden Baukörper seitlich und überdeckt auf deren Dächern sichelförmig einen Teil der dort eingerichteten Parkplatzfläche.

**Konstruktion.** Die etwa 13.000 m<sup>2</sup> Fassadenfläche montierte die B. Schlichter GmbH & Co. KG aus Lathen/Ems, Mitglied im Industrieverband für Baustysteme im Metalleichtbau (IFBS). Zum Einsatz kamen Aluminium-Profiltafeln der Marke Kalzip. Sie gaben den Planern den gewünschten kreativen Freiraum für eine variantenreiche Formensprache und eine zeitgemäße Architektur.

Die Konstruktion des Tragwerks besteht aus gebogenen Stahlbindern HEA 360 im Bereich



Prägt die Optik von „Shopping Cité“: eine Konstruktion aus Kalzip-Bahnen

### Bautafel

- Objekt:** Fachmarktzentrum (FMZ) Baden-Baden, Schwarzwaldrstraße  
**Bauherr:** Oos-Center Baden-Baden GmbH, Bonn  
**Entwurf:** form A Architekten GbR, Köln  
**Ausführungsplanung:** Heitkamp-Deilmann-Hansel GmbH, Herne  
**Fassade:** ARGE Fassade FMZ Baden-Baden, B. Schlichter GmbH & Co. KG, Lathen  
**Projektdaten:**  
 ~ Bruttogrundfläche 63.100 m<sup>2</sup>  
 ~ Bruttonutzfläche 202.000 m<sup>2</sup>  
 ~ Mittelfläche 23.000 m<sup>2</sup>  
 ~ Grundstück 58.000 m<sup>2</sup>  
**Bauzeit:** Juni 2005 bis November 2006

der Kalotte und HEA 220 für die Umfassungswand. Die Binderradien betragen 57,04 m bis 3,79 m und stehen in konischem Verlauf in einem Abstand von 3 bis 6 m zueinander.

In den Bereichen der so genannten Umfassungswände verkleiden Holzlamellen die Kalzip-Fassade zur Außenseite hin. Dabei wurden ca. 9.000 m Lärchenholz in den Abmessungen 60 x 180 mm verbaut bzw. auf den Bördelstegen der Kalzip-Bahnen befestigt. Als Tragschale der Fassade dient horizontal montiertes Trapezprofil TR 160/250 und 85/280 in Blechstärken von 0,88 bis 1,25 mm im Farbton RAL 9006, mechanisch befestigt mit Setzbohlen von Hilti.

Als Fassade montierten die Leichtbau-Spezialisten in wechselnden Radien walzgerundete und konische Kalzip-Bahnen (Farbton RAL 9007), teilweise in xtail-Form mit bis zu 27,80

m Länge. So entstand eine ungestoßene, sowohl den horizontalen als auch den vertikalen Radien folgende wasserführende Ebene. Ein Antigriffschutz bewahrt dauerhaft die Optik der Oberfläche. Zwischen der Tragschale und der Kalzip-Fläche wurde Mineralfaserdämmung – 60 bzw. 40 mm und teilweise mit Brandschutzanforderung – eingebaut.

Die xtail-Aluminium-Profiltafeln kamen zum Einsatz, um die Dynamik des architektonischen Entwurfes in den Baukörper zu übertragen. Ließen sich bislang Gebäudehüllen nur mit geo-

metrischen Formen – walzgerundet, konisch oder parallel – ausführen, ist mit Kalzip x-tail jede Form möglich.

**Ausführung.** „Die besondere Herausforderung bestand in der Herstellung einer in zwei Dimensionen gerundeten Fassadenfläche“, erklärt Joachim Haats, Projektleiter bei der B. Schlichter GmbH & Co. KG. „Daraus ergaben sich gerundete und konische Kalzip-Bahnen, die zur Produktion theoretisch ermittelt und berechnet und dann auf der Baustelle handwerklich sauber auf der vorab aufgetragenen Unterkonstruktion befestigt werden mussten“, beschreibt er die Arbeit am Fachmarktzentrum „Shopping Cité“.

Die Montage der mit einer korrosionsfesten Aluminiumlegierung beschichteten Profiltafeln erfolgte mittels eingebör-

delter Spezialklipps, ohne dass die Dachhaut durchbrochen wurde. Auch bewirkt die Verbördelung eine kraftschlüssige Verbindung. Edelstahlrauben sichern die Tafeln.

Um das „Ufo“ fertigzustellen, montierten bis zu 60 Mitarbeiter aufsteigend auf der eingezetzten Baustelle, zum Teil mit Hilfe von Scherenbühnen. Die Montage dauerte rund fünf Monate und beinhaltete auch die Rollsteigüberdachungen zu den runden Parkdecks. bk ◊

## IFBS-Qualitätszeichen

### Merkmal für die Ausführungsgüte

Montageunternehmen im Industrieverband für Bausysteme im Metalleichtbau e.V. (IFBS) verpflichten sich seit mehr als drei Jahrzehnten einem bestimmten Qualitätsstandard im Umgang mit den Bauelementen. Das IFBS-Qualitätszeichen macht diesen Anspruch sichtbar: Es ist Merkmal und gleichzeitig Auszeichnung für die Ausführungsgüte. Die strengen, an den Fachregeln der Technik orientierten Montagerichtlinien des IFBS grei-

fen die Forderung nach mehr Qualität am Bau auf. Die regelmäßige Überwachung des Qualitätsstandards durch Sachverständige und die jährliche Überprüfung erstrecken sich auf die Montageeinrichtungen ebenso wie auf die Montagearbeiten selbst.

Gegenüber Architekten und Bauherren weist die Mitgliedschaft im IFBS einen Verarbeiter als kompetenten Partner mit hohem Qualitätsanspruch aus. bk ◊

### Info + Kontakte

IFBS Industrieverband für  
Bausysteme im Metalleichtbau e.V.  
Max-Planck-Straße 4  
40237 Düsseldorf  
Tel. +49 (0)211/91427-0  
Fax +49 (0)211/91427-27  
post@ifbs.de  
www.ifbs.de